Helene Lange

Bild: Isensee-Verlag

1848-1930 - legte als eine der ersten sechs Frauen im Dt. Kaiserreich ihr Abitur ab und wirkte federführend für die Veränderung des Schul- und Ausbildungssystems für Frauen.

Sara-Ruth Schumann

Bild: Archiv

1938-2014 - war maßgeblich daran beteiligt, dass die Synagoge in Oldenburg 1995 eingeweiht wurde. 20 Jahre lang, ab 1992, war sie die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Oldenburgs.

Elisabeth Frerichs

Bild:Sammlung Frerichs

1883-1967 - setzte sich zentral für den Aufbau der AWO im Weser-Ems-Gebiet ein. Sie engagierte sich zudem als Mitglied im Oldenburger Landtag und Stadtrat und bekam 1963 das Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens.

Willa Thorade

Bild: Landesbibliothek Oldenburg

1871-1962 - war Schülerin der Cäcilienschule und zeigte großes politisches Engagement. Sie setzte sich für die Verbesserung der Situation von Frauen ein, führte die Frauenvereine Oldenburgs zusammen und war maßgeblich an der Eröffnung der ersten öffentlichen Krippe sowie der qualifizierten Ausbildung zur Säuglingsschwester, beteiligt.

Helga Neuber

Bild: Archiv

1937-2018 - die Schwimmerin nahm dreimal an Olympischen Spielen teil und konnte insgesamt 27 deutsche Meistertitel erringen. Nach Beendigung ihrer Karriere engagierte sie sich als Übungsleiterin im Schwimmverein Ganderkesee. Ab Mitte der 1970er Jahre arbeitete die studierte Künstlerin als freie Künstlerin. Ihre Werke wurden 2017 im Stadtmuseum Oldenburg ausgestellt.

Anna Feilner

Bild: Privat

1863-1929 - die spätere "Hoffotografin" war 1887 die einzige selbstständige Frau, die als Fotografin arbeitete. Sie wurde für ihre Leistungen 1904 vom Deutschen Fotographenverein ausgezeichnet. Als einzige ihres Berufsstandes erhielt sie 1905 die Erlaubnis, einen eigenen Pavillon auf der großen Landesschau zu betreiben.

Erna Schlüter

Bild: Privat

1904-1969 - bereits mit 18 Jahren begann die Altistin im Oldenburgischen Landestheater als Solistin. Später engagierte sie sich in der Düsseldorfer Oper als Kammersängerin, trat an der Hamburger Staatsoper auf und konnte unter anderem an der Mailänder Scala, den Convent Garden in London und weiteren Opernhäusern auftreten. Zu ihren Ehren wurde 2004 die "Erna-Schlüter-Operngesellschaft" vom Oldenburgischen Staatstheater gegründet.

Edith Ruß

Bild: www.alt-oldenburg.de

1919-1993 - die Namensgeberin des "Edith-Ruß Hauses" arbeitete als Lehrerin und Sonderpädagogin an verschiedenen Oldenburger Einrichtungen. Ab den 1980er Jahren begann sie Leihgaben und Spenden an das Augusteum zu geben. Nach ihrem Tod spendete sie ihr Erbe an die Stadt Oldenburg mit dem Willen, ein Haus für "die Kunst im Übergang in das neue Jahrtausend" zu bauen: Das heutige Edith-Ruß Haus.

Heike Fleßner

1944-2021 - die gelernte Lehrerin und spätere Professorin für Erziehungswissenschaften engagierte sich für die Verbesserung der Jugendhilfe, sowie die Errichtung einer Frauengleichstellungsstelle. Sie war Mitbegründerin und Unterstützerin vieler Vereine wie Wildwasser e.V. Sie setzte sich für die Einführung des Studiengangs "Gender Studies" ein und war ab 2009 Mitglied des Vorstandes von Pro familia Niedersachsen.

Bild: Universität

Emma Ritter

Bild: Archiv

1878-1972 - da Frauen erst ab 1919 an staatlichen Kunsthochschulen zugelassen wurden, studierte sie in Berlin an mehreren privaten Kunsthochschulen und bei dem Maler Lovis Corinth. Zur Unterstützung ihrer kranken Mutter kam sie 1923 nach Oldenburg. Die Expressionistin war Mitglied des Oldenburger Künstlerbundes und Mitbegründerin der "Vereinigung für junge Künste".

Sie möchten für das Projekt spenden? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung per E-Mail an praeventionsrat@stadt-oldenburg.de

Vielen Dank!